

Erläuterung zu den aktuellen Covid-Maßnahmen in der onkologischen Ambulanz

Sehr geehrte Patientinnen,
sehr geehrte Patienten,

in unserer hämatoonkologischen Ambulanz gelten bezüglich **Covid** folgende Richtlinien:

- **3G-Regel:**
Die Patienten und die Angehörigen müssen entweder **geimpft** oder **genesen** sein – wer diese Kriterien **nicht** erfüllt, benötigt einen **negativen Test**. Der **Schnelltest darf maximal 24 Stunden** alt sein oder einen **PCR-Test (max. 48 Stunden)**. Seit Mitte der ersten Jahreshälfte bestehen diese Anordnungen.
- Die Patienten, welche **mehrere Tage hintereinander** eine Therapie in unserer Ambulanz erhalten, benötigen nur **einmal die Woche** ein negatives Testergebnis.
- Während des Aufenthalts in der Ambulanz soll eine **FFP2-Maske** getragen werden.

Erläuterung:

In der hämatoonkologischen Ambulanz befinden wir uns gemeinsam in einem **HOCHRISIKO-BEREICH**. Wir empfehlen unseren Patienten dringend eine Covid-Impfung, da die hämatologisch oder onkologisch erkrankten Patienten zu einer Hochrisiko-Gruppe im Falle einer Covid-Infektion gehören. Hinzu kommt, dass viele Patienten mit Bluterkrankungen unter der Impfung ein hohes Risiko haben, keinen ausreichenden Impfschutz zu bekommen, weshalb erweiterte Vorsichtsmaßnahmen getroffen bzw. aufrechterhalten werden müssen. Zum Schutz dieser Patientinnen und Patienten in unserer Ambulanz gilt, wie in §4, Abs. 1 Coronaschutzverordnung vom 15.09.2021 die 3G-Regelung (genau wie in vielen weiteren öffentlichen Räumen) und hat auch bis auf Weiteres Bestand, ebenso wie das Tragen einer FFP2-Maske.

Aufgrund der Diskussionen mit Ihnen und der zunehmenden allgemeinen Lockerungen, ist uns klar geworden, dass in der Bevölkerung, trotz häufiger Pressemeldungen, nicht ausreichend bekannt ist, dass man durch die Impfung oder nach einer Covid-Erkrankung aufgrund der Immunreaktion des Körpers zwar weitestgehend vor einem schweren Krankheitsverlauf, jedoch nicht vor einer Infektion geschützt ist und auch nicht davor, andere Menschen anzustecken.

Das heißt, jeder Geimpfte kann ohne Symptome oder mit leichtem Schnupfen an Covid erkranken und die Erkrankung an andere weitergeben. Da die Erkennung infizierter geimpfter Patienten aufgrund des asymptomatischen Verlaufs nicht möglich ist und oft verlängerte Kontaktzeiten mit Dritten in unserer Ambulanz auftreten, ist es wichtig, dass alle Patienten eine FFP2-Maske tragen, um eine Ansteckungskette nicht entstehen zu lassen.

Eine ganze Zeit lang mussten wir auf das Tragen der FFP2-Maske nicht gesondert hinweisen, da der überwiegende Teil der Bevölkerung eigenständig eine solche Maske getragen hat. Mit steigender Impfquote sinkt der Anteil der Patienten und Angehörigen, die mit einer FFP2-Maske die Ambulanz betreten. Gehäuft sehen wir normale chirurgische Masken, die keinen ausreichenden Schutz in diesem besonderen Umfeld der hämatoonkologischen Ambulanz bieten, sodass wir unserer Fürsorgepflicht für alle Patienten gleichermaßen nachkommen, nun vermehrt auf das Tragen dieser Maske hinweisen und darauf bestehen müssen.

Wir hoffen, dass diese Erklärung ausreichend ist, um Ihnen die Notwendigkeit für die oben stehenden Maßnahmen klar zu machen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. **Wir bitten Sie, sich an diese Maßnahmen zu halten.**

Ihr Ambulanz-Team